

ÖKUMENISCHER HOSPIZDIENST

Liebe OFC Fans,

mein Name ist Georg Sarwas. Ich bin seit meiner Geburt Kickers-Fan, habe viele Jahre für den OFC aktiv gespielt und arbeite seit 6 Jahren ehrenamtlich als Hospizhelfer, in der ökumenischen Hospizbewegung mit.

Ich bitte Euch für ein paar Minuten um eure Aufmerksamkeit. Dies ist die Geschichte eines grossen Kickers-Fans. Es ist die Geschichte von Michael. Michael war 20 Jahre jünger als ich und totkrank. Ich wurde vom Hospizverein gefragt, ob ich ihn in seiner letzten Lebensphase begleiten möchte, um ihm beizustehen. Ich sagte sehr gerne zu! Wir hatten uns bei meinem ersten Besuch gleich viel zu erzählen, wie das so unter Kickers-Fans üblich ist - und wir waren uns gleich sehr sympathisch. Michael erzählte von seinen vielen Erlebnissen bei Heim-, Auswärtsspielen des OFCs - ich von meiner aktiven Zeit beim OFC, die lange zurückliegt und wir noch erstklassig waren - also 1. Bundesliga spielten. Wir freuten uns schon auf weitere Begegnungen. Dann ging es Michael sehr viel schlechter - und er musste ins Ketteler Kranken-

haus verlegt werden. Wir wussten beide, dass er nicht mehr viel Zeit hatte. Ich fragte ihn, ob ich ihm noch eine Freude machen könnte, ob er noch einen Wunsch habe. Michael sagte, dass er noch einmal seinen OFC live erleben möchte, auf dem Bieberer Berg. Der OFC, die ökumenische Hospizbewegung und das Ketteler Krankenhaus ermöglichten diese Bitte. Wir saßen also direkt hinter der Trainerbank. Der Trainer nahm sich Zeit für uns, Frau Barbara Klein ebenfalls und auch sein Lieblingsspieler, Mike Vetter, wechselte ein paar Worte mit uns und nahm sich für ein Foto mit Michael Zeit. Das Spiel an sich lief nicht so, wie wir uns das vorgestellt hatten. Es ging gegen eine der „Unaussprechlichen“, die in dieser Saison in der 3 Liga spielen. Wir lagen hoffnungslos zurück. Da griff der OFC, kurz vor Schluss, noch einmal an. Michael nahm seine ganze Kraft zusammen, richtete sich im Rollstuhl auf, streckte die rechte Faust in die Höhe und rief: „OFC, OFC, nur der OFC!“ und strahlte mich dabei an. Wenige Tage später wurde er vom Ketteler Krankenhaus ins Hospiz „Sophie La Roche“, direkt

nebenan, verlegt, wo er kurz darauf verstarb. Er starb in den rot-weißen Farben des OFC, wie er sich das gewünscht hatte und ich konnte noch von ihm Abschied nehmen.

Michael war unheimlich tapfer!

Warum ich Euch diese Geschichte erzählt habe? Ich möchte, dass Ihr bei uns mitmacht. Mit Ihr, meine ich besonders die Männer. Wir haben zahlreiche Frauen, die bei uns ehrenamtlich mitarbeiten, aber verdammt wenig Männer. Hospizarbeit ist kein Weibekram. Dafür braucht man, um die Worte eines Philosophen aus München zu bemühen, dazu braucht man: „Eier“!

Es ist nicht immer einfach, einen Menschen in seinen letzten Lebensphasen zu begleiten - und genau das ist unsere Aufgabe als Hospizmitarbeiter. In unserem Vorbereitungskurs könnt Ihr das lernen. Traut Euch, kommt zu unserem Vorbereitungstreffen, informiert Euch im Internet, oder ruft mich einfach an. Ich erzähle Euch gerne mehr über unsere Arbeit.

Preis 1,-€ www.ofc.de

Das offizielle OFC-Magazin

Kultmagazin

GEMEINSAM
ZUM ZIEL



Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben. Diese ehrenamtliche Tätigkeit ist sehr erfüllend. Ihr bekommt unendlich viel zurück. Glaubt mir, ich weiß, wovon ich spreche. Ich würde mich riesig freuen, Euch bei uns begrüßen zu dürfen. Ich danke Euch, dass Ihr mir zugehört habt - und möchte mit den Worten meines verstorbenen OFC-Freundes schließen: „OFC, OFC nur der OFC“. Haltet dem OFC weiter

die Treue. Für unsere Hospizarbeit sind wir auf Spenden angewiesen, Euer Geld ist hier gut angelegt.

Unsere Bankverbindung:

Städt. Sparkasse Offenbach
IBAN DE 42 5055 0020 0012
0083 84
BIC HELADEF1OFF

Ihr erreicht uns unter:

Ökumenische Hospizbewegung Offenbach e.V.
Platz der Deutschen Einheit 7
63065 Offenbach